

Kapitel 18 Die Schreckensherrschaft

Als Schreckensherrschaft wird die Diktatur der Jakobiner in den Jahren 1793/94 bezeichnet. Sie errichten ein totalitäres Regime, das sich der Mittel des Polizei- und Justizterrors bedient. Diese Diktatur entsteht, als die junge Republik sich gegen äußere Feinde der Revolution und gegen Aufstände im Innern behaupten will. Mit der Levée en masse, der militärischen Mobilisierung des Volkes gegen die Koalitionshere, sowie mit politischem Terror im Innern wollen die neuen Machthaber der Lage Herr werden. Sie haben Erfolg, aber um den Preis des Verrats an den Idealen der Revolution; Freiheit, Brüderlichkeit und Menschenrechte werden massenweise und schwerer beschädigt als zu Zeiten der Monarchie.

Auszug aus dem historischen Inhaltsverzeichnis

04/49 *Die Hinrichtung des Königs als Blutschuld des Volkes*

Exkurs (7) Zur Schreckensherrschaft im Namen der Vernunft

09/74 *Heidnische Menschenopfer*

10/57 *Das Gesetz über Verdächtige (September 1793)*
Emporgekommener versteht sich nicht auf sein Zepter

01/81 *Fraktionen im Wohlfahrtsausschuss*

Die Hinrichtung des Königs als Blutschuld des Volkes

Vz 1 [vor dem Volk Blut vergossen] Gemeint ist das Blut Ludwigs XVI., der am 21.1.1793 öffentlich hingerichtet wird. Von dieser Szene handeln noch mehrere andere Verse, die in Kapitel 17 zusammengestellt sind. Hier geht es darum, wie der Seher die langfristigen Wirkungen dieser Tat bewertet.

Vz 2 [Schuld...] Die Aussage lautet, dass Gott es den Franzosen nicht vergeben werde, dass sie ihren König töteten. Das werde man daran erkennen, dass es von 1793 an lange, nämlich über zweihundert Jahre dauern werde, bis dem französischen Volk wieder ein König von Gott gesandt wird, 10/72 [XIV]. Die Visionen und ihre Deutung durch den Seher sind in solchen Aussagen eng miteinander verknüpft.

Vz 3 [...wird geleugnet] Aber dass überhaupt eine Blutschuld, gar noch eine lange Zeit weiterwirkende Blutschuld auf dem französischen Volk lastet, wird von diesem geleugnet. Denn die Prinzipien der Revolution werden hochgehalten, und ein

04/49 Deuant le peuple sang sera respandu/
Que du haut ciel ne viendra eslogner:/
Mais d' vn long temps ne sera entendu/
L' esprit d' vn seul le viendra tesmoigner. (1555)

Vor dem Volk wird Blut vergossen werden,/
welches abzuwaschen (die) vom Himmel nicht bereit sein
werden./ Aber für lange Zeit wird das nicht verstanden
werden,/ der Geist eines Alleinstehenden wird das bezeugen.

2) Das v. *éloigner* entfernen, beseitigen darf hier im Kontext mit „Blut“ durch „abwaschen“ wiedergegeben werden.

schlechtes Gewissen wegen Ludwig XVI. hat heute wohl kein Franzose mehr. Man werde weder die ethische noch die prophetische Aussage des Verses verstehen (*entendre*). Was es ist, von dem der Seher meint, dass man es nicht begreifen werde, wird im Folgenden skizziert.

Exkurs (7) Zur Schreckensherrschaft im Namen der Vernunft

Zu Zeiten des Sehers wird das Königtum noch nicht in Frage gestellt. Man glaubt, dass jedes Volk eine Königsstelle, den Thron habe, etwa so wie jedes Kind eine Vaterstelle hat. Der Vater des Kindes ist notwendiger Teil seines Lebens, und seine Stelle kann unbesetzt bleiben, aber nicht aus der Welt geschafft werden. Dementsprechend kann auch der Thron zwar unbesetzt bleiben, aber nicht abgeschafft werden. Denn der König ist von Gott als Vermittler dessen eingesetzt, was dem Volk von Gott her bestimmt ist. Man kann den König hinrichten, auch dessen ganze Familie töten, aber der Thron als die transzendental, d.h. im Glauben fundierte Königsstelle ist nicht aufhebbar.

Will man davon nichts wissen, dann tritt nach der Abschaffung des

Königtums (in Frankreich im August 1792, Hinrichtung im Januar 1793), mit der auch die Regeln der Erbfolge, d.h. des friedlichen Übergangs, über Bord gehen, der Urzustand in Geltung: Der neue König wird ausgekämpft, gleich unter welcher zivilen und ideologischen Maske.

Charakteristisch für das Blutvergießen von 1793/94 ist die Ziellosigkeit der über Tod und Leben entscheidenden Instanzen. Es kann jeden treffen. Die Schreckensherrschaft erscheint bei N. als Opferkult, 1/44 (Kap.15), durch den eine erzürnte Gottheit versöhnt werden soll, von der man nicht recht weiß, was oder wen sie eigentlich fordert. Namen des neuen Götzen sind Vernunft und Tugend, und es geht darum, wer in ihrem Namen die Königsstelle einnimmt.

Für Nostradamus wird in den Jahren ab 1789 der Zugang zu jener Instanz langfristig verbaut, die allein das Recht wirksam schützen kann – eine Instanz, die auch in nicht mehr ferner Zukunft sich als geeignet erweisen könnte, der Gefahr zu begegnen, dass eine vom Kollektiv ausgehende Herrschaft, gleich welcher ideologischen Prägung, ins Totalitäre und Menschenverachtende umschlägt. Voraussetzung ist freilich, dass der Glaube der Menschen und der daraus erwachsende Gehorsam gegenüber Gott und in weltlichen Dingen auch gegenüber dem weltlichen Herrn wieder stark genug ist.

[Ist Vers 4/49 also erfüllt ?] Die erste Verszeile erfüllte sich 1793, die Verszeilen 2 und 3 sind im Begriff, sich zu erfüllen, denn die „lange Zeit“ des Fortwirkens der Blutschuld dauert bis zu dem Tag, da Frankreich wieder einen König haben wird. Die letzte Zeile, der zufolge ein Geistlicher das Königtum dieses Königs bezeugt, ist noch nicht erfüllt.

Heidnische Menschenopfer

Vz 1/2 [Ein Opferkult im Namen der Vernunft] Während der Schreckensherrschaft werden Menschen zu Tausenden ohne Gerichtsverfahren, das diesen Namen verdient hätte, dem Fallbeil übergeben. Die Getöteten werden der neuen Göttin, der Vernunft, zum Opfer gebracht. Denn „Ochsen“ taugen zum „Pflügen“, bleiben

09/74 Dans la cité de Fertsod homicide,
Fait & fait multe beuf arant ne macter,
Retour encores aux honneurs d' Artemide,
Et à Vulcan corps morts sepulturer. (1568)

**In der Stadt des mächtigen Aufstands (wird)
Menschentötung/
geschehen, oft geschehen, um pflügende Ochsen nicht zu
opfern./ Rückkehr wieder zu den Ehrungen der Artemis,
und dem Vulcan begraben sie Leichen.**

- 1) Lat. f o r t i s e d i t i o mächtiger Aufstand
- 2) Lat. multi viele; lat. v. arare pflügen, davon das p.p.a. arant pflügend;
lat. v. mactare einen Gott durch ein Opfer ehren
- 3) Zu Artemis s. Glossar.

daher verschont - was der Vernunft einleuchtet. Das Leben eines Menschen, der sich verdächtig macht, der neuen Göttin nicht zu huldigen, ist weniger wert als das eines Ochsen - ein Hohn auf die gerade erst zur Grundlage des Staates proklamierten Menschenrechte, 2/8 (Kap.15). Der sarkastische Tonfall der Zeilen ist nicht zu überhören.

Vz 3/4 [Artemis und Vulcan] Die zweite Vershälfte handelt von einer späteren Zeit. Artemis, die keusche Göttin als Chiffre für die Jungfrau Maria, steht für den christlichen Glauben der Katholiken. Zu diesem also kehrt man zurück, n a c h den Menschenopfern. Vulcanus war der römische Gott, der vor dem Feuer schützen oder ein ausgebrochenes Feuer löschen helfen sollte. Unter diesem Götternamen wird in 5/77 (Kap.15) Napoleon angesprochen. Denn er >löscht das Feuer der Revolution<, bereitet dem Chaos ein Ende, indem er eine Diktatur errichtet und die Kirche ab 1801 wieder in alte Rechte einsetzte. Aus der um Objektivität bemühten Perspektive des Historikers ist diese Betrachtungsweise einseitig, da Napoleon manche Errungenschaften der Revolution in dauerhafte Formen gießt und sie über große Teile Europas verbreitet. Von der alten Monarchie herkommend, sieht N. in Napoleon einen Usurpator (Kap.22), aber als Bändiger der Revolution imponiert er ihm.

*Das Gesetz über Verdächtige (September 1793).
Emporgekommener versteht sich nicht auf sein Zepter*

10/57 Le subleué ne cognoistra son sceptre,/
Les enfansus grands honnira:/
Oncques ne fut un plus ord cruel estre,/
Pour leurs espouses à mort noir bannira. 1568)

**Der Emporgekommene wird sich nicht auf sein Zepter
verstehen,/
die kleinen Kinder der Größten wird er zugrunderichten./
Nie gab es ein schändlicheres, grausameres Wesen./
Wegen ihrer Ehefrauen wird (der) finstere König (sie)
tödlich verletzen.**

- 1) Lat. v. *sublevare* emporheben, aufrichten. Mittelfrz. v. *cognoistre* verstehen (*comprendre*), wissen, können (*savoir*), *se cognoistre a qch.* sich auf etwas verstehen (*être competent en, s' y connaitre*)
- 2) Mittelfrz. v. *honnir* zugrunderichten (*dévaster*), entehren (*déshonorer*)
- 3) Mittelfrz. Adj. *ord, ort* gemein (*sale*), schändlich (*ignoble*)
- 4) Wer nicht akzeptieren mag, dass *noir* zugleich Anagramm von Roi König ist, s. Glossar, kann *noir* einfach als einen Finsteren auffassen.

Vz 2 [Kinder der Größten zugrunde gerichtet] Die Kinder des Königspaares werden durch die Todesurteile gegen ihre Eltern (Kap.17) zu Vollwaisen. Den kleinen *Dauphin* übergibt man einer Schusterfamilie zur Umerziehung; er ist wahrscheinlich als Kind gestorben.

Vz 4 [Ächtung wegen Ehefrauen] Unter dem Eindruck von Niederlagen gegen Österreich und Großbritannien verschärft sich der Ton im Konvent, und am 17.9.1793 wird das Gesetz über Verdächtige beschlossen. Es macht den Terror justiziabel. Verdächtig ist z.B., wer Gefangene bemitleidet, wer etwas gegen die Schreckensherrschaft sagt, sogar, wer nicht aktiv seine revolutionäre Gesinnung unter Beweis stellt. Schon der Umgang mit Personen, die vor Gericht als Anhänger der alten Ordnung bekannt sind, ist Grund genug für eine Verhaftung. So können z.B. Männer, deren Frauen zu eidverweigernden Priestern gehen, denunziert werden.

Vz 1/3 [Unfähig zu herrschen/ grausam] Der „Emporgekommene“ ist *Robespierre*, der im Namen von Vernunft und Tugend der Blutjustiz immer neue Impulse gibt. Ohne Namen zu nennen, deutet er immer wieder an, dass es belastendes Material auch über Mitglieder des Konvents gebe. Ab Juli 1793 wird er de facto zum Diktator, der ein Klima ungeheurer Angst um sich verbreitet. Für N. usurpiert er die Stelle des Königs, ohne sich so zu nennen. Er benutzt sein „Zepter“, um der Gesinnungsschnüffelei und somittotalitärer Herrschaft Vorschub zu leisten. *Fouché* bringt es auf nächtlichen Exkursionen fertig, mit fiktiven Listen von Verdächtigen heimlich eine Mehrheit der Konventsmitglieder davon zu überzeugen, dass sie demnächst ans Messer geliefert würden. Das ist am Ende das Todesurteil für den Diktator, der den Bogen überspannt und seine Unfähigkeit zum Herrschen nicht zuletzt damit bewiesen hat.

Fraktionen im Wohlfahrtsausschuss

01/81 D' humain troupeau neuf seront mis à part/

De iugement & conseil séparés:/

Leur sort sera diuisé en depart/

Kappa, Thita Lambda mors, bannis, esgarés. (1555)

Von menschlicher Herde werden neun beiseite gestellt,/

nach Urteil und Schlussfolgerung sind sie getrennt./

Ihr Los wird ein getrenntes sein beim Abgang,/

Kappa, Theta, Lambda (sind) tot, verbannt, verirrt.

1) Mittelfrz. á part de getrennt von (séparé de), beiseite, abseits (á l' écart)

Die Jakobiner kommen im Juni 1793 an die Macht und werden im August 1794 gestürzt.

Vz 1/4 [neun / Kappa, Theta, Lambda] Der Wohlfahrtsausschuss, gegründet am 6.4.1793, ist das oberste Kontrollorgan des Nationalkonvents, und hatte anfangs 25, dann neun und ab Juli 1793 zwölf Mitglieder. Den Vorsitz hatte bis Juni 1793 *Danton*, und für ihn kamen im Juli *Robespierre* und einige von dessen Vertrauten. Die ersten neun Buchstaben des griechischen Alphabets sind Alpha, Beta, Gamma, Delta, Epsilon, Zeta, Eta, Theta und Jota. Sie scheinen für die Zusammensetzung dieser faktischen Regierung in der Zeit April bis Juni 1793 zu

stehen. Die im Juli neu Hinzukommenden, Robespierre und seine Vertrauten, wären demnach Kappa, Theta und Lambda.

Vz 1/2 [Herde/ uneinig] Ein Volk ohne Monarchen ist für N. als den Anhänger der alten Ordnung eine „Herde“ ohne Hirt, die schon deshalb „getrennt“ sein müssen „nach Schlussfolgerung und Urteil“ über den einzuschlagenden Weg. So sind auch die Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses in Anhänger und Gegner Robespierres geschieden, der auf die Diktatur hinarbeitet.

Vz 3/4 [getrenntes Los] *Robespierre* wird dreizehn Monate nach dem Eintritt in die Regierung mit einigen seiner Anhänger hingerichtet. Zuvor schon hat das gleiche Schicksal den populären *Danton* ereilt. Einige Jakobiner, die der Regierung angehört hatten, darunter *Collot d' Herbois*, werden nach *Cayenne* verbannt. Andere können nach Amerika entkommen.